

sondern auch eine Schuldenlast von elf Millionen Thaler seinem Nachfolger zur Bezahlung hinterlassen.

Dafür brachte er aber einen großen Theil von Polen und die schönen Fürstenthümer Ansbach und Baireuth an sein Haus.

Polen, ehemals ein Wahlreich, war schon lange durch innere Zwietracht schwach geworden. Ungestrast konnten daher bereits im Jahr 1772, Rußland, Preußen und Oesterreich im Einverständniß miteinander, ein Stück von mehr als 3000 Quadratmeilen von dem Lande abreißen und unter sich theilen. Jetzt im Jahre 1792 fanden dieselben Mächte für gut, eine zweite Theilung vorzunehmen, und den Polen nicht mehr als ungefähr den dritten Theil ihres ehemaligen Gebietes zu lassen. Sie hatten durchaus kein anderes Recht auf das Land, als das Recht des Stärkeren. Mit russischen Bajonetten wurde der polnische Reichstag gezwungen, seine Einwilligung dazu zu geben. Diese Gewaltthat war von sehr schlimmen Beispiel. Kein Fürst fand künftig mehr Schutz in seinem guten Rechte gegen den mächtigeren Nachbar. — Empört durch die Ungerechtigkeit, die an seinem Vaterlande begangen worden war, erhob sich, obgleich zu spät, Kosciusko, ein Mann voll Kraft und Thätigkeit, stellte sich an die Spitze eines polnischen Heeres und suchte die Freiheit seines Vaterlandes gegen seine Bedrucker zu vertheidigen. Russen und Preußen wurden von ihm geschlagen. Doch wie konnte er, ohne Bundesgenossen, in die Länge mit seinem kleinen Häuslein gegen drei der ersten Mächte Europa's bestehen? Umzingelt von zahlreichen Feinden mußte er endlich unterliegen. Von den Russen geschlagen, sank Kosciusko, mit Wunden bedeckt, unter dem Ausrufe: *Finis Poloniae!* vom Pferde und wurde gefangen genommen. Der ganze Ueberrest von Polen wurde nun von den Feinden besetzt